

Generalstab und gehörte bald zu den tüchtigsten und bevorzugtesten Schülern Moltke's. Nachdem er kurze Zeit als Kompagniechef im 64. Infanterieregiment Dienste gethan, wurde er 1864 zum Major im Großen Generalstab befördert, machte in dieser Eigenschaft den österreichischen Feldzug mit und zeichnete sich als Generalstabschef des 10. Armeekorps im deutsch-französischen Kriege in hervorragender Weise aus. Nachdem seine mit großer Bravour am 16. August in's Moselthal unternommene Rekognoszierung von den von den wichtigsten Folgen für die Schlachten um Metz gewesen war, nahm er noch an den Kämpfen um Orleans und an denen der Voirearmee teil. Nach dem Kriege kam er als Oberst in das Kriegsministerium, wurde 1877 zum Generalmajor, ein Jahr später zum Brigadefeldwebel in Stettin, 1881 zum Commandeur einer Garde-Infanterie-Brigade in Berlin und 1882 mit der Charge eines Generallieutenants zum Commandeur der 30. Division in Metz ernannt. Als im März 1883 Herr von Stosch seinen Abschied als Chef der Marine erhielt, folgte ihm General von Caprivi und arbeitete sich überraschend schnell in das neue Gebiet ein. Abgesehen von der bedeutsamen Förderung des Torpedowesens sorgte er für eine eventuelle schnellere Mobilisierung der Flotte und für eine größere seemannische Ausbildung der Mannschaften. Von dem Bau und der Benutzung riesiger Schlachtschiffe hielt er nicht viel, legte dagegen desto mehr Wert auf die Verwendung schneller Kreuzer und Aviso's, davon ausgehend, daß die deutsche Flotte im Ernstfalle mehr zur Verteidigung der Küsten als zum Angriffe berufen sei. General von Caprivi reichte Anfang Juli 1888 seinen